



BEIM ADVENTSKONZERT des Musikvereins Öflingen stellte Dirigent Paul Urich (Bild 1, links) die jungen Solisten heraus. Rechts die Solisten Hans-Jürgen Urich und Rudi Gnädinger (Klarinette). Ein ausgezeichnetes Solo bliesen auf ihren Es-Hörnern die jungen Musiker Rainer Seitz und Hartmut Kaiser (Bild 2, vorn von links). Eindrucksvoller Auftakt des Konzerts war der Auftritt des Quartetts und des Knabenchors (Bild 3).

Bilder: Ebner

Musikverein und Knabenkapelle begeisterten Öflinger Musikfreunde

Festliches Adventskonzert mit abwechslungsreichem Konzertprogramm — Freude für alle

Öflingen yk. Der Musikverein Öflingen und die ihm angegliederte Knabenkapelle veranstalteten in der Gemeindehalle ihr Adventskonzert. Seit Jahren ist diese kulturelle Veranstaltung als Höhepunkt des musikalischen Schaffens zu werten. Wiederum bewiesen die Öflinger Musiker ihr hervorragendes Können und begeisterten damit die vielen Musikfreunde und Gäste. Der Musikverein widmet dieses jährliche Konzert vorab seinen Ehren- und Passivmitgliedern als Zeichen des Dankes für die im abgelaufenen Jahr bewiesene Treue und Unterstützung.

Stimmungsvoll leitete das Quartett des Musikvereins und der Knabenchor das Konzert ein mit dem Lied „Leise rieselt der Schnee“. In der festlich dekorierten Gemeindehalle begrüßte Vorsitzender Hugo Thomann die Konzertbesucher, besonders Pfarrer Fridolin Stoll, Bürgermeister Helmut Huber, die Gemeinderäte, den Bezirksvorsitzenden Hausin und die Musikkameraden der befreundeten Nachbarvereine. Mit diesem Konzert möchte der Musikverein allen eine vorweihnachtliche Freude bereiten, sagte Thomann. Gleichfalls bedankte er sich im Namen des Vereins bei den Passivmitgliedern für ihre Unterstützung wie auch bei der hiesigen Industrie und dem Handel. Gleichzeitig galt der Dank Rektor Hans Peter Asal, der die Konzertbesucher durch das Programm führte, sowie dem Dirigenten Paul Urich und Josef Thomann und den Musikern.

Erfreulicher Beweis für Interesse an der Volksmusik

Im Mittelteil des Programms musizierte die Knabenkapelle unter Leitung von Josef Thomann. 26 junge Musiker betraten die Bühne. Das ist als erfreulicher Beweis für das Interesse an der Volksmusik zu betrachten und der Musikverein kann sich glücklich schätzen, daß junge Musiker herangebildet werden. Mit der recht festlichen „Hymne an die Musik“ von Hans Hartwig

Den Streifzug durch das neuerarbeitete Programm, so Rektor Asal, begann der Musikverein mit dem „Präludium heroicum“ von Sepp Thaler, das dem Konzert einen stimmungsvollen Auftakt gab. Die Suite in vier Sätzen für Blasorchester, „Bilder der Vogesen“ von Meindert Bökel, führte zuerst an den „See von Retourner“, danach folgte das musikalische Bild des „Wasserfalls“. Mit choralischen Klängen wurde die „Kapelle von Labaroche“ interpretiert, im „Teufelsfels“ erklangen Melodien in bizarren Rhythmen. Die Ouvertüre „Nordlicht“ von Dieter Herborg, voller dynamischer Kontraste, beeindruckte die Zuhörer sehr. Sie stellte an die Musiker ebenfalls hohe Anforderungen wie die vorangegangene Suite. Mit der „Ungarischen Skizze“ von Viktor Hasselmann erklang ein zündendes Musikstück.

wurde hörbar, daß die Knabenkapelle erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen hat und zu berechtigten Hoffnungen für die Zukunft Anlaß gibt. Der „Europa-Blues“ von Walter Scholz, beherrscht vom Trompetensolo, das Stefan Alletsee blies, stellte auch dem Baß musikalische Aufgaben, die jedoch glänzend gemeistert wurden. Der „Hohenfriedberger“-Marsch veranlaßte die Konzertbesucher erneut, den jungen Nachwuchsmusikern starken Beifall zu geben.

Im zweiten Programmteil hatten die jungen Solisten des Musikvereins Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Dirigent Paul Urich wie auch die Zuhörer waren erfreut darüber, daß sie ihre Aufgabe ausgezeichnet gemeistert haben. Nach dem Marsch „Feurig Blut“ von Hans Heusser kam das Solo für zwei Es-Hörner „Black and white“ von Hans Kolditz an die Reihe. Den beiden Solisten Hartmut Kaiser und Rainer Seitz gilt ein verdienstes Lob für ihre musikalische Leistung, ebenso dem Nachwuchsmusiker Stefan Alletsee. „Die nette Klara“ von H. Grätsch gab den Klarinetten Rudi Gnädinger und Hans Jün-

gen Urich Gelegenheit zum Solo. Ihr sicheres und einführendes Spiel bei diesem flotten Konzertsolo fand eine begeisterte Resonanz beim Publikum. Die moderne Rhapsodie „Louisiana“ von Hans Kolditz wurde klang- und schwungvoll intoniert, ebenso wurde die „Starparade“ vom gleichen Komponisten mit der spritzigen Folge von Tanzrhythmen ausgezeichnet dargeboten. Mit dem „Marsch der Grenadiere“ von Hans Honegger und der Zugabe „Start frei“, die durch den Beifall vom Publikum erzwungen wurde, klang das unter der bewährten Leitung von Paul Urich gestaltete Adventskonzert des Musikvereins Öflingen aus.

Am Rande der Veranstaltung lief eine kleine Quizfrage, nach deren Lösung über 40 Gewinner unter den schönen Sachpreisen wählen durften. Vorsitzender Hugo Thomann dankte den Konzertbesuchern und wünschte ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1972.